

## **Rahmenplan Oststadt**

### **Redebeitrag von Friedemann Rupp am 02.04.2009**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktion der Grünen und Unabhängigen hält die Vorgehensweise bei der Erstellung des Rahmenplans Oststadt für äußerst begrüßenswert. Die Thematik ist außerordentlich umfangreich und vielschichtig, und die in der Vorlage zusammengefassten Ergebnisse können sich sehen lassen. Insbesondere ist die beispielhafte Bürgerbeteiligung zu loben, die die Verwaltung bei der Erstellung der Vorlage praktiziert hat. Zahlreiche Ideen und wichtige Aspekte sind, auch aus den Anregungen der Bürgerinnen und Bürger, in die Vorlage eingeflossen. Das heute vorgelegte Paket ist erst der Anfang, doch es ist eine gute Ausgangsbasis für den eigentlichen Rahmenplan Oststadt.

Ein Rahmenplan zeigt immer langfristige Perspektiven auf. Klar ist, dass die wenigsten Vorschläge sofort umgesetzt werden können; manche werden vielleicht nie umsetzbar sein. Dennoch ist es wichtig, dass Gemeinderat und Verwaltung sich eine Leitlinie geben, um im Bedarfsfall schnell und durchdacht reagieren zu können. Wir begrüßen also die Vorlage, haben aber doch einige Anmerkungen und Anregungen:

Zunächst möchte ich mich mit dem Themenbereich Verkehr befassen. Im Bereich der Gartenstraße wird eine „Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer unter Bevorzugung der Stadtbahn“ vorgeschlagen. Wir halten diesen Ansatz für gut. Wir würden uns aber wünschen, dass – ausgehend von der Gartenstraße – weitere Teile der Oststadt nach dem Konzept des „Shared Space“ gestaltet werden, also Straßenräume geschaffen werden, in denen sich alle Verkehrsteilnehmer – motorisierter Verkehr, Radfahrer, Fußgänger – gleichberechtigt bewegen dürfen.

Wir halten es für außerordentlich wichtig, die Ankündigungen zur Verkehrsberuhigung im Zusammenhang mit dem Achalmtunnel zügig umzusetzen. Ankündigungen übrigens, die vom Gemeinderat beschlossen wurden. In der entsprechenden Drucksache heißt es, dass die Maßnahmen spätestens bei Eröffnung des Tunnels umgesetzt sein müssen. Neben den von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen möchten wir dazu auffordern, weitergehende Ansätze zu überlegen – etwa über den Ausbau der Planie zu einer Sperre für den motorisierten Individualverkehr, die jeden Durchgangsverkehr verhindert.

Außerdem möchte ich an unseren Antrag vom 9. Mai des letzten Jahres erinnern, in dem wir fordern, durch eine Radwegeverbindung zwischen Oststadt und Hauptbahnhof entlang der Honauer Bahn die Attraktivität des Fahrrads weiter zu verbessern. Doch muss die Bahntrasse auch in Zukunft als solche nutzbar bleiben. Sie muss deshalb unbedingt freigehalten werden. Zudem ist Vorsicht bei „Zwischennutzungen“, z.B. der Anlage von Grünflächen geboten, die eine Wiederinbetriebnahme verhindern könnten.

Der Themenbereich Verkehr ist einer der wenigen, bei denen die Stadt nicht auf Andere, zum Beispiel auf Grundstückseigentümer, angewiesen ist. Die Maßnahmen für den Individualverkehr kann die Verwaltung in ihrer Funktion als Verkehrsbehörde zügig umsetzen. Diese Chance müssen wir nutzen!

Ein anderer wichtiger Themenbereich ist der der Grünstruktur. Die Oststadt ist geprägt von Grünflächen. Dieser Charakter einer Gartenstadt muss auf jeden Fall erhalten werden. Hier würden wir uns eine stärkere Vernetzung der Grünflächen wünschen.

Zu guter Letzt möchte ich noch auf das geplante Theaterzentrum im Heinzelmann-Areal zu sprechen kommen: die Vorlage sieht einen Platz vor dem Theater vor, damit dieses besser zur Geltung komme. Dies ist sicherlich städtebaulich richtig, ich möchte aber davor warnen, dass städtebauliche Überlegungen die Entwicklungen eines echten Theaterzentrums verhindern oder erschweren. Und ein echtes Theaterzentrum – hier verweise ich auf unsere entsprechende Anfrage – soll eben nicht nur die Tonne und einen weiteren Saal beinhalten, sondern auch weitere Theaternutzungen, für die Platz geschaffen werden soll.

Ich bitte darum, unsere Anregungen im weiteren Verfahren zu berücksichtigen. Der heutigen Vorlage wird unsere Fraktion gerne zustimmen.